

Wahlkreistag Flensburg – Schleswig

Dokumentation des Wahlkreistages am 11. November
2023



Inhalt

Inhalt.....	1
1. Einleitung.....	2
2. Begrüßung und Kennenlernrunde.....	3
3. Begleitheft.....	4
4. Erste Kleingruppenphase	5
5. Kleingruppen am Nachmittag.....	7
6. Ergebnisse.....	7
7. Abschlussrunde und Statements zum Tag.....	12
8. Zusammenfassung	13

1. Einleitung

Am 11. November 2023 fand von 10 bis 17 Uhr im Rahmen des Projekts *Halo Bundestag – Gewählt. Gelost. Gemeinsam. Wahlkreisträte für die Demokratie* der zweite Wahlkreistag im Wahlkreis Flensburg – Schleswig statt.

Alle Informationen zum Projekt, in dem der Wahlkreistag stattfand, finden sich [hier](#).

36 zufällig aus den Melderegistern des Wahlkreises ausgeloste Menschen zwischen 12 und über 80 Jahren fanden sich im ehemaligen Supermarkt Ex-Sultanmarkt in der Flensburger Neustadt ein. Das Thema, unter dem die Menschen eingeladen wurden, lautete in dieser Phase: „Der Staat und wir – ein Geben und Nehmen?“.



Im ersten Teil des Tages fand ein Austausch darüber statt, wo den Teilnehmenden im Alltag Unterstützung begegnet, sie andere unterstützen oder sich für etwas einsetzen und wo ihnen Unterstützung fehlt. Die Teilnehmenden erarbeiteten in ihren Gruppen Themen, die sie am Nachmittag gern weiter diskutieren würden. In einer zweiten Kleingruppenphase nach dem Mittagessen wurden diese Themen dann tiefergehend bearbeitet und diskutiert.

Am Nachmittag war die Diskussion der Ergebnisse mit den beiden Abgeordneten Robert Habeck (Bündnis 90/ Die Grünen) und Stefan Seidler (SSW) vorgesehen. Leider mussten beide aufgrund von Terminen in Berlin kurzfristig absagen. Stattdessen wurden die Ergebnisse aus den Kleingruppen der gesamten Gruppe präsentiert und nach dem Abschluss des Tages ein Video aufgenommen, in dem einige Teilnehmende die Ergebnisse präsentierten. Dieses wird gemeinsam mit der Dokumentation an die Abgeordneten gehen. In dieser Dokumentation finden sich die Ergebnisse des Tages nach Prozessabschnitt gegliedert.

Dabei geht es um folgende Prozessschritte:

1. Die Begrüßung und Kennenlernrunde
2. Die erste Gruppenphase am Vormittag
3. Das Zusammentragen der Ergebnisse aus dem Vormittag und die Themenfestlegung für den Nachmittag
4. Die Gruppenphase am Nachmittag inklusive Ergebnisvorstellung
5. Die Abschlussrunde

2. Begrüßung und Kennenlernrunde

Nach einem herzlichen Empfang im ex-Sultanmarkt begann der Wahlkreistag offiziell mit einem gegenseitigen Kennenlernen. Zunächst stellte das Team kurz das Projekt *Halo Bundestag* und den Ablauf des Tages vor. Dann bekamen auch die Teilnehmenden Raum, etwas zu sich zu erzählen. Dabei wurden Reaktionen auf den Erhalt des Einladungsbriefes zum Projekt geteilt. Insgesamt überwog die Überraschung, ausgewählt worden zu sein und eine Skepsis, ob das Ganze “echt” sei.



Hier einige Stimmen aus dieser Runde:

“Bei der ersten Einladung habe ich gedacht, jemand will mir etwas verkaufen, beim Erinnerungsbrief, die wollen immer noch was verkaufen. Und jetzt bin ich hier, um herauszufinden was das ist.”

“Habe lange gezögert, zuzusagen und dann im Gespräch mit Freunden mich dazu entschieden.”

“Beim ersten Brief war ich erstaunt, weil man hört ja, ich bin nicht von hier (Gelächter). Und dann wollte ich kommen. Ich fand es wichtig, dass die unteren Schichten, die sich sonst nicht politisch engagieren, auch mal Gehör finden.”

“Beim ersten Brief (das Sie meine Daten vom Melderegister bekommen haben) habe ich gehofft, nie ausgewählt zu werden. Beim zweiten war ich immer noch skeptisch und habe dann viel in meinem Umfeld evaluiert. Aber dann Man kann ja immer viel meckern, aber bin da, um dann doch mal etwas sagen zu können.”

“Beim ersten Brief dachte ich, ich habe ne Million gewonnen und beim zweiten mich gefreut, dass wir auch mal gefragt werden.”

3. Begleitheft

Als Grundlage für die Gespräche am Wahlkreistag stand den Teilnehmenden ein Begleitheft zur Verfügung, um unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden eine geteilte Wissensbasis herzustellen.

Das Heft wurde von Es geht LOS erstellt und so einfach und neutral wie möglich formuliert. Um dies sicherzustellen, wurden Expert:innen aus Forschung, Zivilgesellschaft und von anerkannten Institutionen, die zum Themenfeld arbeiten, um eine Überprüfung gebeten. Auch ehemalige Teilnehmende von Wahlkreistagen sowie Jugendliche haben Feedback zu Inhalt und Verständlichkeit gegeben.

Mehr Informationen zur Erstellung, sowie das Heft zum Download sind unter diesem [Link](#) verfügbar.



4. Erste Kleingruppenphase

In der ersten Gruppenphase wurden sechs Gruppen per Zufall gebildet, die jeweils sechs Teilnehmende zusammenbrachte. Alle Gruppen wurden von einer Gruppenmoderation begleitet.

Die erste Kleingruppenphase zielte darauf ab, über persönliche Erfahrungen und Bezüge der Teilnehmenden einen Einstieg in das Thema „Der Staat und wir – ein Geben und Nehmen?“ zu finden. Zunächst stellten sich auch hier alle Teilnehmenden gegenseitig vor. Danach wurden drei Zweierteams gebildet, die die Aufgabe hatten, sich gegenseitig zum Thema zu interviewen. Hierzu wurde die Technik des „Aktiven Zuhörens“ mit vorbereiteten Fragen gewählt. Während eine Person Fragen stellte, durfte die andere Person antworten, ohne unterbrochen oder in ihren Aussagen kommentiert zu werden. Nach 10 Minuten fasste die zuhörende Person kurz zusammen, was sie gehört und verstanden hatte, dann wurde getauscht. Die Wirkung dieser Übung auf eine auf Verstehen orientierte und achtsame Kommunikation zwischen den Teilnehmenden prägte die Gesprächsatmosphäre des gesamten Tages.



Im Anschluss an die Interviews sollten die Zweierpaare über die Inhalte ihres Gesprächs diskutieren und sich auf ein Thema bzw. Beispiel einigen, das sie gerne in der Kleingruppe weiter diskutieren wollten. Als Kriterium galt hierbei, welches Thema oder Beispiel besonders relevant für die Diskussion mit der ganzen Gruppe sein könnte, weil die Politik diesbezüglich ihr Handeln verändern müsse.

Die von den Zweierpaaren eingebrachten Themen wurden in der Kleingruppe anhand einer Skala mit den Polen „Ich“ versus „Staat“ diskutiert. Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, kleine Holzfiguren in Form Ihres Wahlkreises auf der Skala zu positionieren, um kenntlich zu machen, bei wem die Verantwortung für das diskutierte Thema liegen sollte. Während der darauffolgenden Diskussion durften die Teilnehmenden ihre Figuren umstellen, wenn sich ihre Haltung änderte oder sie neue Perspektiven auf die Frage gewannen.

Zum Abschluss der ersten Kleingruppenphase sollte sich die Gruppe auf eines der Themen einigen, die durch die Zweierpaare eingebracht wurden.

In den sechs Gruppen wurden folgende Themen diskutiert:

- Umweltschutz
- Aufklärung im digitalen Fortschritt
- Medikamentenversorgung
- Motivierende Steuerpolitik
- Umwelt und Naturschutz
- Bildungs- & Schulsystem
- Rente & Soziale Absicherung
- Bürokratie als Hürde
- Ehrenamt stärken und stärkere Verknüpfung herstellen
- Struktur im Sozialstaat: Kommunikation und Orientierung an verschiedenen Situationen
- Umfangreiche und gerechte Kinderbetreuung
- Soziale Absicherung
- Entlastung von Pflegepersonal
- Rente
- Zentrale Bildungspolitik
- Klimapolitik als Priorität
- Der Staat kann mehr Engagement einfordern
- Neue Vision (und Kommunikation) für Migrationspolitik



Themenauswahl für den Nachmittag

Als Favoriten hatte die sechs Gruppen folgende Themen ausgewählt:

1. Der Staat kann mehr Engagement einfordern
2. Klimapolitik als Priorität
3. Soziale Absicherung und Gerechtigkeit
4. Zentrale Bildungspolitik
5. Bildungs- & Schulsystem
6. Ehrenamt stärken und stärkere Verknüpfung herstellen

Aufgrund der Ähnlichkeit wurden sowohl die beiden Bildungsthemen als auch die beiden Ehrenamtsthemen zusammengefasst. Somit wurden vier Gruppen für den Nachmittag gebildet, für die sich die Teilnehmenden frei entscheiden konnten.

5. Kleingruppen am Nachmittag

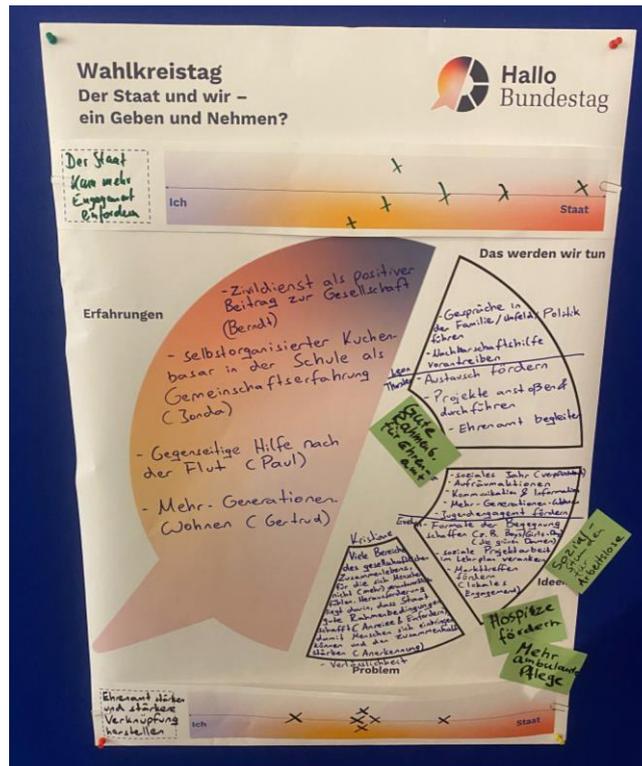
In der zweiten Kleingruppenphase am Nachmittag lag der Fokus zunächst darauf, innerhalb der Themen das Problem genauer zu definieren, für welches sich die Teilnehmenden ein verändertes Handeln des Staates und/oder der Gesellschaft wünschten. In weiterer Folge sollte anhand eines Plakats erarbeitet werden, welche Ideen den Teilnehmenden einfielen, um das Problem zu lösen. Dabei wurden sowohl Ideen entwickelt, die der Staat bzw. Regierung und Parlament umsetzen müssten, als auch Ideen, wie sich das Problem durch das Engagement Einzelner beziehungsweise durch zivilgesellschaftliches Engagement mindern ließe. Am Ende der zweiten Kleingruppenphase wurden Rollen für die Diskussion mit der großen Gruppe verteilt. Es sollte möglichst jede:r aus der Gruppe zu Wort kommen und entweder das Problem, persönliche Erfahrungen hinter dem Problem oder mögliche Lösungsideen auf Seiten des Staates oder der Zivilgesellschaft vorstellen.



6. Ergebnisse

Gruppe 1: Der Staat kann mehr Engagement einfordern

Die erste Gruppe befasste sich mit dem Thema Engagement.



Das Problem: Viele Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens, für das sich Menschen nicht mehr verantwortlich fühlen. Herausforderung liegt darin, dass der Staat gute Rahmenbedingungen schafft (Anreize und einfordern), damit Menschen sich einbringen können und den Zusammenhalt stärken.

Die Erfahrungen: Zivildienst als positiver Beitrag zur Gesellschaft, selbstorganisierter Kuchenbasar in der Schule als Gemeinschaftserfahrung, gegenseitige Hilfe nach der Flut, Mehr-Generationen-Wohnen.

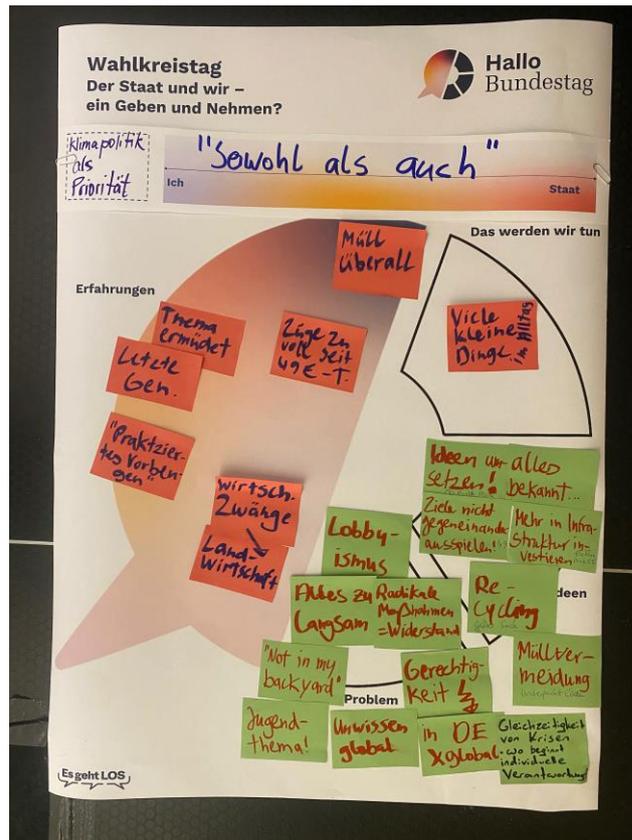
Ideen, um dem Problem zu begegnen: Verpflichtendes Soziales Jahr, Aufräumaktion, Kommunikation und Informationen, Mehr-Generationen-Wohnen, Jugendengagement fördern, Formate der Begegnung schaffen, soziale Projektarbeit im Lehrplan verankern, Markttreffen fördern (lokales Engagement).

Was wir bereit sind zu tun: Gespräche in der Familie/Politik/Umfeld führen, Nachbarschaftshilfe vorantreiben, Austausch fördern, Projekt anstoßen und durchführen, Ehrenamt begleiten.

Das wurde aus der großen Gruppe ergänzt: Es braucht gute Rahmenbedingungen fürs Ehrenamt, Sozialstunden für Arbeitslose, Hospize fördern, mehr ambulante Pflege.

Gruppe 2: Klimapolitik als Priorität

Die zweite Gruppe befasste sich mit dem Thema Klimapolitik als Priorität.



Das Problem: Lobbyismus, alles zu langsam, radikale Maßnahmen sind notwendig, aber erzeugen Widerstand, Gerechtigkeit in DE und Global, "not in my backyard", Jugendthema!, Unwissen global.

Die Erfahrungen: Wirtschaftliche Zwänge in der Landwirtschaft, Thema ermüdet (letzte Generation), praktiziertes Vorbeugen, Züge zu voll seit 49€-Ticket, Müll überall.

Ideen, um dem Problem zu begegnen: Ideen sind alle schon bekannt -> Ideen umsetzen, Recycling, Müllvermeidung, mehr in Infrastruktur investieren, Ziele nicht gegeneinander ausspielen!

Was wir bereit sind zu tun: Viele kleine Dinge im Alltag.

Das wurde aus der großen Gruppe ergänzt: Gleichzeitigkeit von Krisen (wo beginnt die individuelle Verantwortung?).

Gruppe 3: Bildung

Die dritte Gruppe befasste sich mit dem Thema Bildung.



Das Problem: Lehrer:innenmangel – zu viel Ausfall, Vertretungsmangel, Lehrer:innenberuf attraktiver machen, zu viel Erziehungsrolle, Berechnung der Lehrer:innenstunden falsch, Anforderungen an Lehrer:innen steigen – Studiumsinhalte nicht angepasst, Nichtvergleichbarkeit der Abschlüsse, ungleiche Bildungschancen, veralteter Lehrplan – zu wenig soziale Kompetenzen und Werte, Kritikfähigkeit des Kultusministers, Klassifizierung der Schüler:innen durch Noten.

Die Erfahrungen: Fehlender Wirklichkeitsbezug, zu wenig Kapazitäten bei Einrichtungen, um Erziehungsaufgaben zu übernehmen, weiß nicht, wie Steuererklärung aussehen muss, fehlende Infos zu Abschlüssen, in Uni nicht darauf vorbereitet; Lehrer:innen, die nicht verbeamtet sind, wurden über Sommerferien gekündigt, Gehalt würde erhöht, längere Arbeitsverträge.

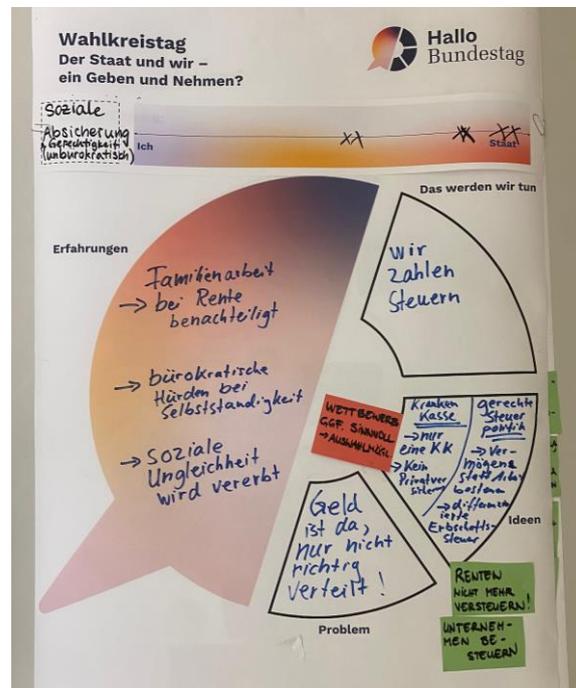
Ideen, um dem Problem zu begegnen: Vision: Vorbereitung aufs Leben und Berufsmöglichkeiten, frühkindliche bedarfsspezifische Förderung und Pflicht ab drittem Lebensjahr, mehr Praxisbezug (Praktiker:innen einladen, z. B. Handwerk), mehr praktischer Lebensbezug (Steuer, Rente, Finanzen), interessen- und bedarfsorientierter Unterricht, Doppelbesetzung: Regelschulkräfte und Schulpädagog:innen, mehr Fort- und Weiterbildung, Anpassung von Studieninhalten, zentralisieren: Lehrinhalte, Lehrstundenberechnung, Abschlüsse, Abrechnungen: Schuljahre und Schultypen, Einordnung per Arzt.

Was wir bereit sind zu tun: Offener auf Jugend zugehen, “Schülerinnen von heute”-Sprechen überkommen, Respekt, mehr ehrenamtliche Nachhilfe, mehr Allgemeinbildung an Kinder.

Das wurde aus der großen Gruppe ergänzt: Handwerk in die Schule, Speeddating mit Unternehmen, Projekte von Schulen und Unternehmen, Teilzeitleösungen, Schultypen.

Gruppe 4: Soziale Absicherung und Gerechtigkeit

Die vierte Gruppe befasste sich mit dem Thema Soziale Absicherung und Gerechtigkeit



Das Problem: Geld ist da, nur nicht richtig verteilt!

Die Erfahrungen: Familienarbeit bei Rente benachteiligt, bürokratische Hürden bei Selbstständigkeit, soziale Ungleichheit wird vererbt.

Ideen, um dem Problem zu begegnen: Krankenkassen: nur eine Krankenkasse, keine Privatversicherung (nur als Zusatz), gerechte Steuerpolitik: Vermögen statt Arbeit besteuern, differenzierte Erbschaftssteuer.

Was wir bereit sind zu tun: Wir zahlen Steuern.

Das wurde aus der großen Gruppe ergänzt: Renten nicht mehr versteuern! Unternehmen besteuern, Wettbewerb bei Krankenkassen ggf. sinnvoll, Auswahlmöglichkeit bei Krankenkassen.

Video der Ergebnisse:

Die Ergebnisse wurden in einem Video mit einigen der Teilnehmenden nach der Veranstaltung noch einmal für die Abgeordneten zusammengefasst. Das Video kann hier angesehen werden:

[Video: Ergebnisse des Wahlkreistags Flensburg– Schleswig](#)

7. Abschlussrunde und Statements zum Tag

In der Abschlussrunde wurde die Gruppe dazu aufgefordert, sich mit dem Tischnachbarn oder der Tischnachbarin auszutauschen und sich dann zwei Begriffe aufzuschreiben, die den Tag gut zusammenfassen. Diese Begriffe wurden unter anderem genannt:

Unterschiedliche Aspekte; Vielfalt; Austausch und Miteinander; Einmalig und viele Erfahrungen; Meinungsvielfalt; spannend und interessant; anregend und verständnisvoller Umgang; verschiedene Aspekte beleuchten und Umgang untereinander; spannend und zu kurz; Gesellschaft; spannend und unbefriedigend; zu kurz und informativ; Interessengemeinschaft; andere Sicht auf Politik; Vorstellungsrunde zu kurz; Meinungsfreiheit und dass ich zuhören musste; Interessengemeinschaft und Gedankenaustausch; Perspektiven und Erweiterung; Diskussion; beeindruckend und spannend; Politiker haben nicht gefehlt und super Organisation & Catering; positiv überrascht und viele unterschiedliche Meinungen; Zeitmangel; informativ; Austausch; Gruppenarbeit und Diskussion; netter Austausch; kurzweilig, tolerant.

Neben der Abschlussrunde wurden Teilnehmende nach der Veranstaltung gebeten, einen kurzen Satz über den Tag als Statement für die Homepage von "Halo Bundestag" abzugeben. **Hier die Statements:**

„Ich finde, dass der Wahlkreistag sehr informativ war und für einen guten Austausch zwischen verschiedenen Personengruppen geführt hat.“ Hanna F.

„Der Wahlkreistag bietet die Möglichkeit, persönliche Sichtweisen mit anderen auszutauschen. Die Heterogenität der Gruppe ist eine große Bereicherung.“ Kristiane P.

„Mich hat der politische Austausch mit verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und sozialen Schichten aus meinem Wahlkreis beeindruckt.“ Leon C.

„Der Wahlkreistag war sehr gut organisiert. Diskussionen wurden auf Augenhöhe geführt. Ich würde jederzeit wieder teilnehmen.“ Bettina R.

„Der anfängliche Unmut über die Abwesenheit der Politiker ist schell verflogen, weil die Äußerungen der Teilnehmer so interessant und vielschichtig waren. Hinzu kam die hervorragende Organisation (Moderation, Gruppenbetreuung, Catering, etc.) über sieben Stunden hinweg – perfekt!“ Friedemann W.

„Ich halte solche Wahlkreistage und Wahlkreisräte für ein geeignetes Format, weil man mit Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommt. Man lernt dadurch, verstärkt auf andere Blickwinkel zu achten.“ John Alexander T.

“Es war für mich ein sehr interessanter Tag mit Menschen unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft und hat mich sehr bereichert. Es war ein Tag mit einem spannenden Austausch.” Torsten S.



8. Zusammenfassung

Der Wahlkreistag im Wahlkreis Flensburg am 11. November 2023 mit 36 Teilnehmenden war zunächst von einer Enttäuschung der Teilnehmenden geprägt, dass die Bundestagsabgeordneten kurzfristig absagen mussten. Diese Enttäuschung löste sich im Tagesverlauf weitgehend auf. Die Gesprächsatmosphäre war sehr wertschätzend und offen. Die Themen „Bildung“, „Klimawandel“, „Soziale Absicherung“ sowie „Engagement“ wurden intensiv diskutiert und die Teilnehmenden erarbeiteten mögliche Ansätze, um auf die identifizierten Probleme zu reagieren. Der hohe Anteil der Teilnehmenden, die sich am Ende für eine Weiterarbeit im Wahlkreisrat entschied, sowie das positive Feedback aus der Abschlussrunde zeigten, dass der Tag von vielen als gewinnbringend erlebt wurde.

Impressum

Herausgeber:

Demokratie Innovation e. V.

Wrangelstr. 22

10997 Berlin

E-Mail: team@esgehtlos.org

Vorstand: Katharina Liesenberg, Dr. Joachim Haas, Jonas Beuchert

Eingetragen im Handelsregister beim Berlin-Charlottenburg

unter Nummer VR 36580 B

Autor: Linus Strothmann

Alle Bilder: Copyright Halo Bundestag

Veröffentlichung: Dezember 2023